

Von Tröster und Müller bis Straus und Ens

Villen-Spaziergang auf den Spuren der Porzellanfabrikanten findet großes Interesse

Rudolstadt (OTZ/H.E.). Auf die Spuren der Porzellanfabrikanten begaben sich die Teilnehmer des Villen-Spaziergangs am Sonnabend. Dr. Renate Reuther konnte trotz winterlicher Witterung wiederum etwa 50 Interessenten begrüßen, die auf dem Weg von der Schloßstraße über die Gebindstraße bis zur Richard-Wagner-Straße unter anderem Bekanntschaft mit den Herren Edmund Tröster, Eduard Müller und Max Moritz sowie den Familien Straus, Ens und Roehler machten.

Die Villa Schloßstraße 22 beispielsweise war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Direktorenvilla der Ältesten Volkstedter Porzellanmanufaktur genutzt und als solche auch von Edmund Tröster



Dr. Renate Reuther bei Ausführungen vor einer Villa in der Gebindstraße.
(Foto: OTZ/Enzian)

bewohnt worden. Sein Name ist auch eng mit den Schwarzbürger Werkstätten verbunden, die er zeitweise leitete und die dieses Jahr ihr 100-jähriges Ju-

biläum begehen.

In der Gebindstraße sind es gleich mehrere Villen, deren Besitzer einst mit der Herstellung oder dem Vertrieb von

Porzellan ihr Geld gemacht haben. So die Familie Straus, die die Villa Gebindstraße 6 bewohnte und unter anderem Rudolstädter Porzellan bis nach New York vertrieb. In der Ausstellung über die Villen im Rudolstädter Westen ab 26. März im Alten Rathaus wird unter anderem auch ein Fotoalbum einer Nichte der damaligen Besitzer zu sehen sein, das interessanten Aufschluss über die Inneneinrichtung der Villa in den 20er Jahren gibt.

Wissenswertes zur damals typischen Bauweise und zur Gestaltung bzw. Nutzung des Gartens konnte Renate Reuther schließlich an der 1911 als Familiensitz der einstigen Porzellanlandynastie Ens erbaute Villa in der Richard-Wagner-Straße 1 vermitteln.